Ein deutsches Tagblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Dienstag, 15. Juli 1913 | 4 Seiten—No. 107

Bulgarische Greuelthaten!

Viele Personen gekreuzigt, in Stücke gehackt oder verbrannt.

Saloniki, 15. Juli.—Der Protest, welchen König Konstantin durch seinen Minister des Aeußeren bezüglich der von Bulgaren verübten Greuelthaten an die gesammte zivilisirte Welt richtete und gleichzeitig mit Rache an den Ungeheuern in Menschengestalt drohte, hat nicht verfehlt, einen tiefen Eindruck zu erzeugen, obgleich sich noch nicht absehen läßt, wie insbesondere die Mächte sich dazu verhalten werden. Wie weiter aus Athen gemeldet wird, hat der Kriegsminister eine lange Beschreibung der von den Bulgaren auf der Flucht vor den griechischen Truppen verübten Greuelthaten bekannt gegeben. „Priester, alte Männer, Frauen und Kinder wurden nach unbeschreiblichen Martern in den Tod gesandt," heißt es in der Beschreibung. Brandstiftung war an der Tagesordnung. Nicht eine einzige Kirche wurde geschont, und die Ersparnisse der Bewohner wurden von bulgarischen Offizieren und Soldaten gestohlen."

Alle diese von den Bulgaren verübten Scheußlichkeiten in der Stadt Seres werden heute von einem griechischen Korrespondenten bestätigt. Die sich zurückziehenden Bulgaren eröffneten aus vier Kanonen Feuer auf die wehrlose Stadt; zu derselben Zeit durchzogen zügellose Banden geführt von bulgarischen Offizieren die Straßen der Stadt, plünderten die Geschäfte und Häuser und zündeten schließlich die Gebäude an. Die Bank von Athen, die Orientalische Bank, der Palast des Metropoliten, die große Synagoge, alle Schulen, die Tabaklagerhäuser der amerikanischen und österreichischen Gesellschaften, sowie alle Hospitäler wurden niedergebrannt. Viele Personen wurden gekreuzigt, andere in Stücke gehackt, wieder andere verbrannt. An Frauen und Mädchen wurden unbeschreibliche Schauplichkeiten verübt. Viele davon sind an den Folgen derselben gestorben.

Sardinenindustrie liegt darnieder.

Washington, D. C., 15. Juli. — Die Rehabilitirung der amerikanischen Sardinenindustrie, die, wie die betreffenden Fabrikanten selbst zugeben, vollständig darniederliegt, wird jetzt vom Ackerbaudepartement angestrebt, wie Sekretär Houston ankündigte. Das Departement hat in East Port, Me., ein besonderes Laboratorium für Sardinen errichtet, an dessen Spitze Dr. C. F. Weber steht. Wie Sekretär Houston bei der Gelegenheit erwähnt, sind die amerikanischen Sardinen größtentheils von minderwerthiger Qualität, und es herrscht ein Wettbewerb unter den Fabrikanten, der es unmöglich macht, gute Waare auf den Markt zu bringen. Es heißt, daß die Fabrikanten selbst die Bewegung mit Freuden unterstützen.

Verschönerung des Kanals.

Washington, D. C., 15. Juli.—Die Kunstkommission, welche die Pläne für Verschönerung des Panamakanals ausgearbeitet hat, ist jetzt mit ihrem Bericht fertig, und derselbe wird wahrscheinlich am 1. August dem Kongreß durch Präsident Wilson zugestellt werden. Es handelt sich sowohl darum, die Schleusen selbst, als auch die Zufahrten zu dem Kanal zu verschönern. Der erste Bericht war von Daniels C. French, dem Vorsitzer der Kommission, und Frederick Law Olmstead, der an Ort und Stelle Erhebungen angestellt hat, ausgearbeitet und später von dem ganzen Komite in Berathung genommen worden.

Neues Parlamentsgebäude.

Winnipeg, 15. Juli.—Der Kontrakt für die Errichtung von Manitobas neuem Parlamentsgebäude ist der Firma Thomas Kelly & Sons von Winnipeg zugeschlagen worden. Der Bau soll $3,000,000 kosten und in vier Jahren vollendet sein. Der Bauplatz befindet sich am Broadway auf der Stelle, wo die Fort Osborne Kaserne steht.

Elektrische Züge kollidiren.

Bendaye, Frankreich, 15. Juli.—Zwei elektrische Züge, die mit Passagieren angefüllt waren, stießen bei Irun in Spanien zusammen. Zehn Personen wurde getödtet und 50 verletzt.

Deutschland regt sich nicht auf.

In offiziellen Kreisen wird die Lage auf dem Balkan kühl betrachtet. — Das 12. Bundesturnfest. — Wehrvorlage wird durchgeführt.

Berlin, 15. Juli.—Die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel werden von den hiesigen Zeitungen mehr oder minder erregt besprochen. Verschiedene Zeitungen sind der Ansicht, daß durch den Sieg der Serben über die Bulgaren und den Triumph der russischen Politik eine Situation geschaffen wurde, welche sich für Oesterreich unerträglich gestalten muß und daher den Keim eines neuen, größeren Konflikts in sich trägt. In den offiziellen Kreisen wird jedoch die Lage kühl betrachtet und an der Börse herrschte ein fester Ton. Die Proklamirung des Waffenstillstandes wird morgen oder übermorgen erwartet, denn die Bedingungen für den Präliminarfrieden werden von Rußland diktirt und sind in einer gestern vom russischen Kronrath unter dem Vorsitz des Zaren abgehaltenen Sitzung bereits festgesetzt worden.

Das 12. Bundesturnfest in Leipzig ist im vollen Gange. Der große Festzug am Sonntag, an welchem sich 70,000 Turner aus allen Theilen Deutschland's betheiligten, war eine imposante Affaire. Dem Festzug folgten die Freiübungen. Diese wurden eingeleitet mit einem großen Fahnenaufmarsch derjenigen Turnvereine, die auf ein mindestens fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken können. Ueber 400 Vereine führten ihre ehrwürdigen Banner vor, von welchen viele einen historischen Werth haben, z. B. die Schleswig-Holsteiner Fahnen, die bereits im Jahre 1863 auf dem damaligen Turnfest, in Flor gehüllt, die stammverwandten, meerumschlungenen Lande verkörperten. Gestern und heute fand das Wett-Turnen der verschiedenen Abtheilungen statt, u. der Mittwoch bringt das Fechten, Schwimmen, Ringen usw. Am morgigen Abend schließt das Fest mit der Preisvertheilung.

Trotz der Ferienzeit sind die Arbeiten zur Durchführung der vom Reichstag nach schweren Kämpfen unverkürzt passirten Wehrvorlage bereits in vollem Gange. Im Kriegsministerium herrscht fieberhafte Thätigkeit und die schwere Aufgabe, welche der neue Kriegsminister General von Falkenhayn zu lösen hat, wird in wenigen Monaten ausgeführt sein. Alle Pläne für die Schaffung der neuen Regimenter, Bataillone und sonstigen Truppentheile sind der Hauptsache nach bereits fertig.

Streik abgewendet.

New York, 15. Juli.—Die im Weißen Hause abgehaltene Konferenz hat es zustande gebracht, daß der drohende Streik der Kondukteure und Zugmannschaften von 45 Eisenbahnen abgewendet worden ist. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Bahngesellschaften den größten Theil der Forderungen der Arbeiter bewilligen werden.

Siegte im Pie-Kontest und starb.

Walden, Colo., 15. Juli.—In einem Pie-Kontest verschlang der 23 Jahre alte Caleb Evans binnen 10 Minuten 11 Stücke und trug mit dieser Leistung den Sieg davon. Er gewann einen Cowboy-Sattel und war eine Stunde später todt.

Flieger abgestürzt.

Mülhausen, 15. Juli.—Der junge deutsche Flieger Dietrichs fand hier seinen Tod, als sein Flugzeug in der Luft umschlug und mit ihm zu Boden stürzte.

Neue Regeln für Automobils.

Stadtkommissär Ryder hält es für nothwendig, gewisse Regeln für das Fahren der Automobils zu schaffen, um eine Stauung des Wagenverkehrs im Geschäftstheile der Stadt zu verhindern. In Kansas City, von welcher Stadt der Kommissär eben zurückgekehrt ist, beschäftigt man sich, wie er sagt, mit der Lösung desselben Problems. In Chicago will man eine große unterirdische Garage für die Aufstellung der Automobils bauen. In anderen östlichen Städten dürfen die Automobils nur in gewissen Straßen halten. Anderswo wiederum müssen sie in Bewegung bleiben, außer wenn sie anhalten, um Passagiere aufzunehmen oder abzusetzen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute Abend und Mittwoch; etwas kühler heute Abend.

Zwei Opfer der Hitze.

Felix v. Blankenfeld eines derselben; C. N. Light das andere.

Nach längerem Leiden ist Felix v. Blankenfeld, ein Insasse des House of Hope, am Montag Abend gestorben. Die schreckliche Hitze hat ihm Ende beschleunigt. Blankenfeld hatte ein Alter von 71 Jahren erreicht. Als Sprößling einer altadeligen preußischen Familie widmete er sich dem Militärstande, wurde „ausgegangen" und kam Ende der siebziger Jahre nach den Ver. Staaten. In Omaha ertheilte er Musikunterricht und wurde Dirigent des längst eingegangenen Concordia-Männerchor. Blankenfeld hatte noble Passionen und hat es verstanden, zwei Vermögen mit Anstand an den Mann zu bringen. In letzter Zeit war er auf die Unterstützung seiner Freunde angewiesen und fand schließlich in dem House of Hope ein Unterkommen.

Ein weiterer Insasse des House of Hope, Cornelius N. Light, ist ebenfalls an den Folgen eines Hitzschlages gestorben. Er hatte ein Alter von 72 Jahren erreicht. Auch er hatte einst bessere Tage gesehen. Jahrelang war er im Expreß-Geschäft engagirt und verstand es, viele Freunde zu machen. Vor zwei Jahren fand er in dem genannten Institut Aufnahme.

20,000 streiken in Hamburg.

Hamburg, 15. Juli.—Die in den hiesigen Schiffsbauhöfen angestellten Arbeiter haben einen Streik in Scene gesetzt. Ueber 20,000 Personen haben die Arbeit niedergelegt.

Walter Voß schwer verletzt.

Ungefähr 4 Meilen südlich von Süd-Omaha rannte auf der Landstraße heute um Mittag ein Automobil, in welchem Walter Voß von Papillion und Joseph Voß von Süd-Omaha fuhren, gegen den Damm eines Abflußkanals, wodurch dasselbe die Straße verließ und sich überschlug. Walter Voß wurde das Rückgrad gebrochen, und er liegt im kritischen Zustande im Süd-Omaha Hospital darnieder. Joe Voß, der weniger schwer verletzt ist, wurde nach seiner Wohnung, 24. und O-Straße, geschafft.

Personalnotizen.

Gestern feierte Herr Ad. Brandes seinen 22. Hochzeitstag und seinen 50. Geburtstag. Er verlebte mit mehreren seiner Freunde einige angenehme Stunden.

Omaha Schwabenverein.

Der Omaha Schwabenverein hielt am Sonntag eine Versammlung ab. Nach der Geschäftssitzung, bei der $100 zum Besten der Witten und Waisen bewilligt wurden und über den Schauwagen bei der Ak-Sar-Ben berathen wurde, amüsirte man sich bei einem guten Glase Bier nach gewohnter echt schwäbischer Weise.

Herr G. Oelschläger hat folgenden Aufruf um Hilfe der vom Wirbelsturme heimgesuchten Landsleute erlassen:

Werthe Landsleute:

Ich habe die Pflicht auf mich genommen, Gelder für die drei schwäbischen Ortschaften zu sammeln, die durch einen Wirbelsturm Haus und Hof verloren haben und denen die Ernte auf dem Felde verbrannt ist. Liebe Landsleute, versetzt Euch selbst in ihre traurige Lage. Der Herr, Euer Gott, wird's Euch dereinst vergelten und auf unsichtbare Weise wieder geben.

„Geben ist seliger denn Nehmen". (Sirach, 6. Kapit., Vers 17.)

Mit Schwabengruß,
G. Oelschläger.

Folgende Beiträge sind bisher eingelaufen:

G. Oelschläger	$10.00
Charles Mezger	5.00
Herman Schäfer	2.00
Fritz Fischer	2.00
Joe Kitnaker	2.00
Fritz Stelling	2.00
Carl Schuler	1.00
Schulz With Saloon	1.00
Wm. Harsch	2.00
J. Beetl	1.00
J. Rauscher	1.00
John Bock	2.00
Storz Brewing Co.	2.00
J. Pritz	1.00
Frau Flotow	2.00
Wm. Elsasser	2.00
Herman Harm	2.00
J. Guggemoß	1.00
Omaha Schwaben-Verein	5.00
Jakob Edelmeyer	50c
Jordan	50c
Nast	50c
Eggers	50c

Wink mit dem Zaunpfahl!

Mächte verlangen, daß die Ver. Staaten in Mexiko Ordnung schaffen.

Washington, 15. Juli.—Eine der europäischen Großmächte hat durch ihren Vertreter in Washington bei dem Staatssekretär anfragen lassen, was man in den amerikanischen Regierungskreisen eigentlich von den aller Zivilisation Hohn sprechenden Zuständen in Mexiko halte. Die Ver. Staaten hätten versprochen, Leben und Eigenthum der Europäer in Mexiko zu schützen, indessen sehr wenig oder gar nichts in dieser Hinsicht gethan. Sache der Bundesregierung aber sei es, Wort zu halten. Man weiß nicht, ob diese in Rede stehende Macht im Namen des europäischen Konzerts gesprochen habe, oder auf eigene Verantwortung vorgegangen sei. Indessen deuten die Zustände in Mexiko darauf hin, daß die Mächte in diesem Falle zusammen gehen.

In amerikanischen Regierungskreisen macht sich die Meinung geltend, daß etwas geschehen müsse, um die europäischen Mächte zufrieden zu stellen, da sonst die Gefahr vorliegt, daß diese Schritte thun werden, Leben und Eigenthum ihrer Unterthanen in Mexiko selbst zu schützen.

Automobilräuber in Omaha.

Nicht allein Paris und Chicago haben jetzt ein Monopol auf Automobilräuber, auch Omaha kann sich nun dieses zweifelhaften Vorzugs rühmen. Als Charles L. Yates und dessen Familie Montag Abend in ihrem Automobil eine Spazierfahrt unternahmen, traten an einer Biegung der Süd Central Avenue plötzlich zwei maskirte Kerle mit gezogenen Revolvern auf das Automobil zu und der eine Bandit rief: „Kommt heraus, stellt Euch dort auf und liefert ab!" Es schien Herrn Yates, seiner Gattin und seiner Schwester unter den Umständen das Rathsamste, dem Befehle nachzukommen. Als die Räuber Herrn Yates $3.50 und den Damen ihre Schmucksachen abgenommen hatten, bestiegen sie das Automobil, den Ausgeraubten zurufend: „Nun werden wir selbst eine kleine Fahrt machen." Die Polizei hat sich sofort auf die Suche nach dem Automobil gemacht, bisher aber keine Spur davon gefunden.

Roher Fuhrmann verhaftet.

Der Fuhrmann J. C. Hirson, bei der H. F. Cady Lumber Company angestellt, kaufte sich Montag Nachmittag einen gehörigen Rausch und hieb dann in brutaler Weise auf die ihm anvertrauten Pferde ein. An der nördl. 24. Straße, zwischen Chicago und Clark Straße, sah ihn ein Beamter der Humane Society, der den Polizisten W. J. Turner auf den Thierquäler aufmerksam machte. Hiron sprang vom Wagen, als er sich verfolgt sah, stürzte aber nach einigem Rennen infolge der Hitze und des Alkohols zusammen und wurde verhaftet. Der Präsident der Lumber Co., James White, erklärte, die Fuhrleute seien speziell angewiesen, die Pferde gut zu behandeln.

Michaelsen's Verhör.

Das Verhör des suspendirten städtischen Elektrikers Waldemar Michaelsen vor dem Stadtrath begann heute, Dienstag Nachmittag um 3 Uhr. Die Beschuldigungen gegen Michaelsen lauten auf Pflichtversäumniß, Untreue und Ungehorsam.

Unterhaltung der „Concordia".

Am Mittwoch, den 30. Juli, veranstaltet der Damen Gesangverein „Concordia" im Deutschen Hause eine Abendunterhaltung, deren Reinertrag in den Sängerfest-Reisefond fließt. Zwei von Herrn Brodegaard gestiftete Taschenuhren kommen bei der Unterhaltung zur Verloosung.

Commercial Club studirt Freibrief.

Das Komite für städtische Angelegenheiten des Omaha Commercial Club wird den neuen städtischen Freibrief einer eingehenden Prüfung unterziehen. Zu diesem Zwecke wird der Freibrief nach den Gegenständen, die er behandelt, eingetheilt und von zuständigen Leuten wird jeder einzelne Theil geprüft werden.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

Die Finanzen der Hermanns-Söhne.

Noch im letzten halben Jahr ist gut gewirthschaftet worden.

Am Montag hielt der Staats-Großverwaltungsrath des Ordens der Hermanns-Söhne, bestehend aus den Herren William Piepenstock, Hanna, Vorsitzer; R. P. Young, Nebraska City, und J. H. Lehmann, Hastings, zusammen mit dem Großschatzmeister Fritz Volpp, Scribner, und Großsekretär Carl Rehde, im Paxton Hotel eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, vom Sterbefond $2000 und aus dem Generalfond die gleiche Summe dem Reservefond zu übertragen. Bis dato befanden sich im Reservefond (angelegt) $59,800, baar an Hand $1,725.19. Der Kassenbestand des Sterbefond beträgt $5604.70 und im Generalfond befinden sich $2,438.50. Die Bücher des Großschatzmeisters und diejenigen des Großsekretärs wurden untersucht und in bester Ordnung befunden. Die Herren statteten der Omaha Tribüne einen angenehmen Besuch ab und begaben sich mit dem Nachtzug nach Hause.

Hitze hält an.

Die höchste Temperatur wurde in Omaha gestern Nachmittag um 4 Uhr mit 104 Grad im Schatten erreicht. Zwei Personen wurden von der Hitze überwältigt. Die Negerin Etta Hall fiel bewußtlos Ecke der 11. und Dodge Straße nieder. Sie befindet sich in kritischem Zustande im St. Joseph's Hospital. — John Sullivan brach ohnmächtig Ecke der 21. und Cuming Straße zusammen. Er erholte sich nach kurzer Behandlung durch den Polizeiarzt.

Aber Omaha leidet nicht allein unter der Hitze, denn von Clay Center, Kas. werden 112 Grad gemeldet. Kansas scheint überhaupt der heißeste Staat zu sein.

Dr. Wittman's Tod nicht geglaubt.

Postoffice Inspektor Cochran in New York hat Bundesanwalt Howell in Omaha benachrichtigt, daß der gemeldete Ertrinkungstod des Schwindeldoktors X. W. Wittman den angestellten Untersuchungen nach zu urtheilen ein Schwindel zu sein scheint. Die Kleider wurden am Pier gelassen, um den Eindruck zu erwecken, daß der Doktor ertrunken sei. Herr Howell äußerte sich: „Die Regierung wird die Ertrinkungstheorie nicht annehmen. Wenn W. sich der Anklage entziehen will, soll er lieber unterwegs bleiben, denn wir werden seine Verfolgung fortsetzen".

Dr. Whittman hat auch hier in Omaha seine Schwindelkuren betrieben.

Sheriff McShane muß zahlen.

Richter Day hat entschieden, daß Sheriff McShane dem County monatlich $50 für Benutzung der Küche in der Jail bezahlen muß. Bekanntlich hat der Sheriff den Kontrakt für Verpflegung der Gefangenen mit 50 Cents per Tag erhalten, weigerte sich aber, für Benutzung der Küche und der Geräthschaften Miethe zu bezahlen.

Milchordinanz für Restaurants.

Der Stadtrath hat die Annahme der durch Milchereiinspektor Bossie entworfenen Ordinanz empfohlen, nach der die Restaurants ihren Gästen die Milch in den Originalflaschen serviren und sie in Gegenwart der Gäste öffnen müssen.

Eine andere Ordinanz, die den Standard des Butterfetts auf 3,2 Prozent erhöht, wurde zurückgelegt. Inspektor Bossie und das staatliche Departement für reine Nahrungsmittel wünschen den Zusatz, daß die Milch 18 Prozent Sahne aufweisen muß.

Aus dem Staate.

Oakland. Auf der Fahrt im Automobil in dem Frau R. J. Tate und deren Tochter saßen, von Plainview nach Omaha, überschlug sich dasselbe sieben Meilen südwestlich von Oakland. Frau Tate brach das Schlüsselbein und verrenkte die Schulter. Ihre Tochter Hannah wurde schmerzhaft am Knie verletzt.

Lincoln. In 16 Counties starben im vorigen Jahre 4655 Pferde an der in Nebraska auftretenden Epidemie. Im ganzen Staate starben 170,137 Pferde und in diesem Jahre 165,482. Die meisten Pferde verlor Clay County, nämlich 633. —Das Weizenfeld des Farmers Dan Kellcher nahe Eagle fing durch einen Lokomotivfunken Feuer. Er selbst erlitt schwere Brandwunden und zwei seiner Pferde wurden schwer verbrannt.

Omaha Musikverein.

Familien-Pic-Nic nächsten Sonntag Nachmittag auf Handschuh's Farm.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Dr. R. S. Lude fand gestern Abend die regelmäßige Versammlung des Omaha Musikvereins statt, die trotz der Hitze recht zahlreich besucht war. Geschäfte von Wichtigkeit konnen nicht zur Erledigung. Das Vergnügungskomite hat ein Familien Pic-Nic für nächsten Sonntag Nachmittag auf Sangesbruder Phil. Handschuh's bei Fort Omaha romantisch gelegener Farm arrangirt und hofft man, daß sich dort alle Mitglieder zusammen finden werden.

Herr Chas. Schnauber, Vorsitzer vom Hauskomite reichte einen nicht günstigen Bericht ein.

Die Einladung des Ortsverbandes Omaha zur Deutschen Tagfeier wurde angenommen; die Sänger werden den musikalischen Theil des Festes übernehmen und der Damen Musikverein wird den Schauwagen, Gesang und Poesie liefern, den Frau P. Getzschmann auf dem Bundesturnfest in Denver gekauft hat.

Die Bau-Gesellschaft wurde ersucht, schleunigst Schritte zu thun, zur endgültigen Vollendung der Halle, sodaß sie ihrem Zweck vollständig entspricht und den Verein in die Lage versetze, das Eigenthum profitabel zu machen. Daß die Aussichten hierüber günstig sind, zeigte der Bericht des Hauskomites.

Die Angelegenheiten betreffend der Reise der Sänger zum Sängerfest nach Lincoln wurde diesen selbst überlassen. Sie werden jedenfalls in der nächsten gemeinschaftlichen Probe darüber sich schlüssig werden.

Mehrere Mitglieder des Großraths der Hermanns-Söhne statteten gestern der Halle einen Besuch ab und hat es ihnen dort gut gefallen.

Zur letzten Ruhe bestattet.

In schlichter Weise, wie er gelebt, wurde die Hülle des verstorbenen Journalisten Friedrich Schnake am Montag Nachmittag auf dem Forest Lawn Friedhofe der Allmutter Erde übergeben. Auf der Soldatengräberabtheilung wurde er zur letzten Ruhe bestattet. Herr Otto Kinder widmete dem Verstorbenen einen ehrenvollen Nachruf. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren M. R. Huntington, Carl Haarmann, Fritz Wells und Otto Kinder. Das Leichengefolge war nicht groß; eine stärkere Betheiligung hätte man dem Verstorbenen schon angedeihen lassen können. Möge die Erde ihm leicht sein.

Frau tödtlich verbrannt.

Als Frau Lillie A. Burkland, 2228 Charles Straße, heute Morgen Petroleum in den Kochherd goß, erfolgte eine furchtbare Explosion, welche di Kleider der Aermsten von Kopf bis Fuß in Brand setzte. Sie wurde schleunigst nach dem St. Joseph's Hospital befördert. Ihr Aufkommen ist höchst zweifelhaft.

Ihr Vater, Joe Anderson, und ihre Schwester, Nora Anderson, zogen sich bei dem Versuche, die Flammen zu löschen, schlimme Brandwunden zu. Frau Burkland's Gatte ist im Irrenasyl. Sie hat zwei Kinder.

Verlangt registrirt zu werden.

Rev. John Williams hat gegen den Wahlkommissär Moorhead eine gerichtliche Klage zwecks Erlangung seiner Registration angestrengt. Er behauptet, daß er in Irland geboren, mit seinen Eltern nach Amerika auswanderte, und daß sein Vater in Massachusetts das Bürgerrecht erlangte. Er selbst habe im Alter von 21 Jahren seine Bürgerpapiere herausgenommen und sei seit den letzten 30 Jahren Bürger von Douglas County. Der Wahlkommissär aber weigert sich, Herrn Williams zu registriren, da er nicht die Bürgerpapiere beizubringen vermag.

William Rocheford's Begräbnis.

Die sterblichen Reste des auf so schreckliche Weise uns Leben gekommenen bekannten Bauunternehmers William Rocheford wurden gestern von der Wohnung des Verstorbenen, 2433 Süd 18. Straße, aus zur letzten Ruhe geleitet.

Trauergottesdienste wurden um 8:30 Uhr Morgens in der Wohnung und um 9 Uhr in der St. Patrick's Kirche, 14. und Castellar, abgehalten. Delegationen waren zugegen von der Baubörse, den Elks, dem Ancient Order of United Workmen. Die Beisetzung erfolgte auf dem Forest Lawn Friedhofe.

„Verdienst" der Korporationen!

Im Kalenderjahre 1912 haben dieselben die Kleinigkeit von über 3 Billionen „gemacht".

Washington, 15. Juli.—Kommissär William H. Osborn vom International Revenue Bureau hat ausgerechnet, daß die Korporationen in den Ver. Staaten während des Kalenderjahres 1912 die Kleinigkeit von $3,304,000,000 „verdient" haben—4 Millionen mehr, wie zu irgend einer anderen Zeit seit dem Bestehn des Korporations-Steuergesetzes.

Infolge des vermehrten Einkommens der Korporationen ist der Bundesregierung eine bedeutende Mehreinnahme erwachsen. Man rechnet die Reineinnahme auf über $36,000,000.

Rest der Wasserbonds verkauft.

Stadtschatzmeister W. G. Ure hat Montag der mit dem Verkauf der Wasserbonds betrauten Bankfirma den Rest von $600,000 Bonds verkauft. Die Gesammthöhe betrug nahezu $7,000,000. Unter dem mit der Firma vor einem Jahre abgeschlossenen Kontrakt wurden die Bonds mit einer kleinen Prämie verkauft. Sie werden jetzt auf dem Markte mit 97, drei Punkte unter dem Nennwerthe quotirt. Das Bankhaus bezahlte gestern 3 Prozent mehr für die Bonds als die Marktquotirungen zeigen.

Der Vorsitzende der Wasserbehörde, D. J. O'Brien, hat gestern seine Resignation nicht eingereicht, wie er beabsichtigte. Er wird erst heute Nachmittag, nachdem gewisse Geschäfte erledigt sind, resigniren.

Brandeis und Byrne resigniren.

Während der Sitzung der Akarben am Montag Abend reichten Arthur D. Brandeis und T. E. Byrne ihre Resignation ein. Beide Resignationen wurden angenommen. Byrne wurde erst vor einigen Monaten zum Board of Governors erwählt. Brandeis hat seine Resignation von Europa eingesandt, wo er gegenwärtig weilt. Es sind jetzt drei Vakanzen beim Board of Governors zu besetzen.

Aus dem Staate Iowa.

Emerson. Jakob Kochersperger, ein alter Ansiedler, erlitt am Sonntag, während er seiner gewöhnlichen Beschäftigung nachging, einen Schlaganfall. Kochersperger steht im 72. Lebensjahr und dürfte sich aller Voraussicht nach wieder erholen.

Griswold. O. S. Donahue und Gattin waren in einem Automobil auf der Heimreise von Villisca begriffen, als die Maschine ins Stocken gerieth, während er nachsehen wollte, um den Fehler zu entdecken, setzte sich die Maschine wieder in Bewegung und fuhr über den Mann hinweg. Dessen Frau war nicht imstande, das Automobil zum Stehen zu bringen und raste dasselbe den Abhang hinunter, um an einem Hügel festzufahren. Donahue erlitt einen Bruch des Schulterknochens, während die Frau mit dem bloßen Schrecken davon kam.

Creston. Laurel V. Howard steht unter Anklage, wegen Verletzung des Mann-Gesetzes, indem er die 19-jährige Edna Gillilan von Osceola nach Nebraska entführte. Der Angeklagte soll schon früher sich ähnlicher Verbrechen schuldig gemacht haben. Er wurde unter $5000 Bürgschaft gestellt, um seinem Prozeß vor dem Bundesgericht entgegen zu sehen.

Pisgah. In einer Spezialwahl bewilligten die Stimmgeber die Ausgabe von $5000 Bonds zur Vergrößerung des Schulhauses.

Creston. Lillian Blanchard, eine Aufwärterin im Blair House Restaurant, machte einen Selbstmordversuch, indem sie eine Dosis Karbolsäure einnahm. Ein Arzt, der sofort gerufen wurde, ließ sie in das Unity Hospital bringen, wo sie durch geeignete Mittel dem Leben erhalten wurde. Familienwirren sollen die Ursache zur That gewesen sein.

Denison. Ein Russe namens Pratky, der als Zeuge in dem Prozeß Volatchky-Wevan, im Countygefängnis gehalten wird, hat einen Hungerstreik in Scene gesetzt, indem er sich weigert, irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen. Er sagt, daß er lieber sterben will, als im Gefängnis sitzen.